

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Passantinnen und Passanten,
liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Es war der Bürgermeister von Hiroshima, der 1982 die *Mayors für Peace* anregte. Aus der Erfahrung heraus, was atomare Waffen anrichten, was sie insbesondere in dicht besiedelten Regionen, vor allem also in Städten anrichten, wandte er sich an deren Bürgermeister.

Seine Initiative war – zunächst – höchst erfolgreich – Über 8000 Städte weltweit gehören dem Bündnis an, über ein Zehntel davon in Deutschland, darunter wieder fast alle Ruhrgebietsstädte.

Was ist geschehen, seit 1982?

Wie wir wissen, hat es gottlob keinen weiteren Einsatz von Nuklearwaffen gegeben. Aber es wurde unentwegt an der Weiterentwicklung dieser Waffen gearbeitet, quantitativ, vor allem aber qualitativ. Es gibt heute eine schwindelerregend große Zahl von Atomsprengköpfen, vor allem sind sie oft kleiner, zielgenauer, präziser steuerbar und auf immer schnellere Trägersysteme montiert.

Damit nicht genug. Alle Rüstungs**kontroll**verträge wurden gekündigt. **Abrüstung** findet ohnehin nicht mehr statt. Nur START (Vertrag zur Reduzierung strategischer Waffen) ist noch nicht ganz tot, - allerdings ausgesetzt. - Angesichts der heutigen, minimalen Vorwarnzeiten leben wir alle auf einem nuklearen Pulverfass.

Und wir haben kein Verständnis für die Anregungen europäischer ehemaliger und aktiver Politiker und Ideengeber, nun auch Europa mit atomaren Waffen auszustatten und die Verfügungsgewalt darüber - abenteuerlicher Weise im Rotationsverfahren - den jeweiligen Staatsoberhäuptern zu übertragen.

Und uns beunruhigen unüberhörbare und unübersehbare Kriegsvorbereitungen:

Ein Operationsplan Deutschland wird derzeit erarbeitet. Deutschland ist ja „dank“ seiner geostrategisch günstigen Lage **die** Drehscheibe für den NATO-Aufmarsch gegen Osten. Da – im ab 2029 für möglich gehaltenen - Kriegsfall –

die militärischen Kräfte ja „an der Front gebunden“ sein werden, macht man sich Gedanken darüber, wie die durchziehenden NATO-Truppen gut versorgt werden können: Mit vollen Tanks und ordentlichem Essen zum Beispiel. Das soll wesentlich eine mental kriegstüchtige Zivilbevölkerung leisten.

Hierzulande werden dann auch militärischen Schläge der Gegenseite niedergehen. Das Bundesministerium für Verteidigung sagt denn auch ganz offen, aus seiner Funktion erwachse Deutschland **in besonderem Maße eine Bedrohung, auch militärisch**. Danke für die offenen Worte, - das sehen wir auch so:

Das dichtbesiedelte Deutschland würde fast oder völlig zerstört. Zuerst träfe es Ramstein und Büchel und Stuttgart und Ulm und Wiesbaden und Spangdahlem und Grafenwöhr und Jagel und Nörvenich und Kalkar und Uedem und – ja! Dülmen, gleich hier um die Ecke. Dort befindet sich eines der 4 US-amerikanischen Vorratslager und damit ein immens wichtiges Ziel.

Zurück zu den **Mayors for peace**. Wir brauchen sie. Wir brauchen sie jetzt, da unser aller Leben im Rahmen einer ganz großen Auseinandersetzung unverhohlen eingepreist wird. Wo unsere derzeitige Regierung jede, aber auch jede Initiative dahingehend vermissen lässt, uns und der Menschheit solches zu ersparen. Wir bitten Sie, liebe Verantwortliche für diese Stadt, mit uns dafür tätig zu sein, dass der in Planung befindliche Krieg nicht Wirklichkeit wird, nicht als atomarer aber auch, kaum weniger furchtbar, nicht als konventioneller.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.